Verlangt.—Frauen und Mädchen.

Verlangt:
Eine erfahrene Wärterin, muß Englisch verstehen und Willens sein, während des Sommers die Stadt zu verlassen; Referenzen verlangt. Nachzufragen bis 2 Uhr in Nr. 717, Park-Avenue. (153)

Verlangt:
Ein Mädchen, das Deutsch versteht, für Hausarbeit in einer kleinen Familie von vier erwachsenen Personen; kein Waschen oder Bügeln. Nachzufragen in Nr. 455, Nord-Gay-Straße. (153—4)

Verlangt:
Ein weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in Nr. 560, Nord-Gay-Str. (153)

Verlangt:
Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in Nr. 432, Harford-Road, gegenüber vom „Clifton-Park." Man nehme die Harford-Avenue-Car. (152—3)

Verlangt:
Ein Mädchen für die allgemeine Hausarbeit; kein Waschen und Bügeln. Nachzufragen in Nr. 2131, Callow-Avenue. (147—)

Verlangt.—Männer und Knaben.

Verlangt:
Ein guter Bäcker als zweite Hand für Brod. Nachzufragen in Nr. 821, Greenmount-Avenue. (153)

Verlangt:
Sofort ein lediger Schuhmacher. Nachzufragen in Nr. 1009, Süd-Carey-Straße. (153—4)

Verlangt:
Ein guter Buschelmann; stetige Arbeit. Nachzufragen für zwei Tage bei W. J. Stafford, Nr. 206, West-Fayette-Straße. (152—3)

Verlangt:
Ein lediger gesetzter Mann zur Besorgung von Pferden. Man adressire: C. Hoffmann, Mt. Pleasant Bäckerei, Washington, D. C. (152—4)

Verlangt:
Sofort ein guter deutscher Koch und Köchin. Nachzufragen bei F. Borst in der „Musik-Akademie." (152,4)

Verlangt:
Sofort ein starker guter Junge, um Wege zu besorgen und das Zuschneider-Geschäft zu erlernen. Nachzufragen bei E. Abraham, Nr. 1039, Nord-Gay-Straße. (151,3)

Verlangt im Allgemeinen.

Verlangt:
Verkäufer und Verkäuferinnen. — Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht: Sie können positiv $35 bis $50 pro Woche verdienen, ohne viel zu reisen, indem Sie die „La Fontaine Collection" der nackten Kunst verkaufen; wir machen die außerordentlichsten Anstrengungen, um tüchtige Verkäufer zu engagiren; wir werden diese $18 Collektion während der nächsten sechszig Tage für $4 verkaufen, weshalb irgend welche aufgeweckte Person damit in irgend einer Stadt von $5 bis $10 täglich verdienen kann; wenn Sie Geschäfte machen wollen, so antworten Sie umgehend mit Einschluß von sechs zwei Cents Postmarken, und Sie werden mit umgehender Post die vollste Auskunft erhalten; es ist Dies eine nur einmal im Leben sich bietende Gelegenheit. Man adressire: „Parisian-American Art Association," Nr. 56, Fifth Avenue, Chicago. (148—53,5)

Deutsches Arbeits-Nachweisungs-Büreau.

Nr. 219, Süd-Sharpstraße, unter der Aufsicht der „Deutschen Gesellschaft." — Diejenigen, welche deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, Johann D. Meyer, Nr. 219, Süd-Sharp-Straße, wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. (Jan26,13)

Stellen-Gesuche.

Stellegesuch:
Eine zuverlässige Frau sucht Stelle als Krankenwärterin oder Haushälterin. Nachzufragen in Nr. 955, Milton-Place. (153,5)

Eduard Raine,
öffentlicher Notar.

Vollmachten, Verzichtleistungen u. s. w. nach allen Theilen des Auslandes werden auf das Gewissenhafteste ausgefertigt.

Alle Auskunft über Regelung von Vermögens-Angelegenheiten in Deutschland, Oestreich u.s.w. wird unentgeltlich ertheilt.

Dr. Anna Giering,
Registrirte Aerztin,

Dr. Anna Giering's Vegetable Compound.

Kurirt positiv alle weiblichen Leiden.
Als ein Frühjahrs-Stärkungsmittel kann sie nicht übertroffen werden.
Preis, einen Dollar die Flasche,
Zum Verkauf in allen Apotheken.
Mein Buch: „Rathschläge für Frauen," frei.
Privat-Krankenhaus von hohem Rufe.
Regulations-Pillen, $2 die Schachtel.
Consultation und Rathschläge, $1.00 pro Woche, Medizin eingeschlossen, bis geheilt.
X-RAY EXAMINATION $1.00.

Dr. Anna Giering,
1603 Ost-Baltimore Str., Baltimore.
Sprechstunden—10 Vorm. bis 10 Abends.

Pässe! Pässe!

zur Reise im Auslande besorgt innerhalb 24 Stunden zu bedeutend herabgesetztem Preise
Eduard Raine,
Südwest-Ecke Baltimore-Straße und Post-Office-Ave.

Einwohnerzahl, Flächenraum usw. der Ver. Staaten.

Größte Länge von Osten nach Westen 2720 Meilen.

Größte Breite von Norden nach Süden 1600 Meilen.

Flächenraum, mit Einschluß von Alaska (577,390) 3,602,990 Quadratmeilen.

Größter Staat (Texas) 74,356 Quadratmeilen.

Kleinster Staat (Rhode-Island) 1306 Quadratmeilen.

Abgeschätzter Total-Werth des Eigenthums (Census von 1890) $25,473,173,418.

Die zehn größten Städte (Census von 1890) sind die folgenden: New-York, 1,515,301, Chicago 1,099,850, Philadelphia 1,046,964, Brooklyn 806,343, St. Louis 451,770, Boston 448,477, Baltimore 434,439, San Francisco 298,997, Cincinnati 296,908, Cleveland 261,353. Das Centrum der Bevölkerung befindet sich 20 Meilen östlich von Columbia, Ind.

Neger-Bevölkerung, einschließlich der Indianer u. s. w., 7,638,360.

Nach dem Census von 1890 haben die 16 Südstaaten 15,549,358 weiße Einwohner und 6,898,806 Neger. Von 1880 bis 1890 nahm die weiße Bevölkerung im Verhältniß von 23.6 Prozent zu, während die Neger-Bevölkerung nur im Verhältniß von 13.1 Prozent zunahm.

Männliche Bevölkerungszahl 32,067,880.

Gesammter Reichthum ungefähr $65,000,000,000.

Männliche Personen, 21 Jahre und darüber, 16,940,311.

Gesammtzahl von Personen im Schulalter, 5 bis 20 Jahre, 22,447,392.

Anzeigen.—Zu verkaufen.

Zu verkaufen.
Ein zweistöckiges Eckhaus mit allen modernen Bequemlichkeiten und in ausgezeichnetem Zustande; niedriger Grundzins; wird billig verkauft. Nachzufragen in der Office des „Correspondenten." (153—5)

Zu verkaufen:
Eine Wirthschaft und Eigenthum; guter Verkaufsgrund. Nachzufragen in der Office dieses Blattes. (152—7)

Eine seltene Gelegenheit
für den Ankauf eines wünschenswerthen Wohnhauses zu außerordentlich billigem Preise.
Haus Nr. 1033, Nord-Hopkins-Avenue.
Alle Bequemlichkeiten.
Preis $800. Einem Grundzins von $40 unterworfen. Nachzufragen bei Chas. M. Wyeth, Nr. 11½, Ost-Lexington-Straße. (Mai7,13)

Zu verkaufen:
Das dreistöckige Haus mit 9 Zimmern Nr. 1015, Somerset-Straße, gegenüber der St. James-Schule; Grundzins $17.50. Nachzufragen an Ort und Stelle. (151,3)

Zu verkaufen:
$300 kaufen Nr. 1629, Friendsbury-Place, einem schönen Park gegenüber, ein neues zweistöckiges Wohnhaus, Steinverzierungen, hübsche Fronte, Furnace-Heizung, cementirter Keller und moderne Bequemlichkeiten. Unkosten pro Jahr zweiunddreißig Dollars. Schlüssel und volle Auskunft in Nr. 1811, Baker-Straße. (150,3)

Zu verkaufen:
Im Mittelpunkte des Endetail-Geschäftstheiles, Nr. 115, West-Fayette-Straße, der ganze zweite Flur, für Büreau-Zwecke oder leichte Fabrikation passend. Nachzufragen bei Wm. B. Ehlen, Nr. 5, Ost-Lexington-Straße. (149—62)

Zu verkaufen:
Die vier großen Häuser, Nrn. 1712 bis 1718, Nord-Gay-Straße, Ecke von Collington-Avenue; $65.00 Grundzins; eine Fronte von 67 Fuß und eine Tiefe von 114 Fuß 6 Zoll; großes Lokal und Wirthschaft; am 8. Mai war eine Hypothek von $5200 darauf. Krankheitshalber verkaufe ich es für die Hälfte und die andere Hälfte will ich einbüßen. Nachzufragen in Nr. 970, Nord-Collington-Avenue, Ecke Eager-Straße. (146—57)

Näh-Maschinen — $17.50;
hohe Qualität; 5 Jahre garantirt; alle Zuthaten und Verbesserungen; freier Unterricht für Käufer; wenn nicht, wie dargestellt, das Geld zurück gegeben; können Sie bessere Bedingungen erhalten, selbst wenn Sie $50 bezahlen? Leichte Zahlungs-Bedingungen, wenn gewünscht. W. McCallister, Nr. 221, West-Baltimore-Straße; Nr. 633, West-Baltimore-Straße und Ecke Baltimore- und Eden-Straße. (März1—)

Zu verkaufen:
$225 auf Abschlagszahlung kaufen ein Haus im nördlichen Annex — 4 Zimmer und Badestube, heißes und kaltes Wasser, Range und Latrobe; Grundzins $3 pro Fuß. — Auch ein geräumiges Steinhaus an Cemetery-Lane (verl. West-Baltimore-Straße); Grundzins $1½, billig zu verkaufen. Nachzufragen in Nr. 8, Post-Office-Avenue, im Gebäude des „Correspondenten." (126—)

Zu verkaufen.
Ein gutes Tafel-Piano für $25.
Ferner eine hübsche Estey-Orgel für $35.
Bedingungen: $1 Baar und $1 wöchentlich. Eine sofortige Besichtigung würde sich für Sie lohnen.
Meyer C. Hecht,
Nr. 1001, Süd-Charles-, Ecke Hamburg-Str. (64—)

Zu verkaufen:
$625 kaufen ein schönes zweistöckiges Haus mit sechs Zimmern an Glover-Straße, zwischen Fairmount-Avenue und Fayette-Straße; hat eine Vorhalle, heißes und kaltes Wasser, mit Badestube im Hinterhause. Diese Häuser werden durch einen kleinen „Jacket-Furnace" erwärmt. Sie haben cementirte Keller und werden unter leichten Bedingungen verkauft werden. Glover-Straße liegt östlich von Luzerne-Straße. Nachzufragen an Ort und Stelle bei Edward J. Gallagher, Bauunternehmer.

Zu verkaufen:
17 — 31 und 46 Acker, billig; ein neues Haus auf einem; billig, wenn diese Woche noch verkauft. Zu erfragen bei Bannon, Nr. 110, St. Paul-Straße, Baltimore. (Okt24,13)

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

Zu verkaufen oder zu vermiethen:
Stall für 12 Pferde und Wagen; ferner ein Haus mit 9 Zimmern für $500. — Ebenso ein hübsches Eckhaus für $300 unter leichten Bedingungen. Nachzufragen in Nr. 811, Hollins-Straße. (Nov20,13)

Feuerversicherungs-Anzeigen.

Deutsch-Amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von Baltimore.
Nr. 411, Ost-Baltimore-Straße,
Ecke der Post-Office-Avenue,
Eingang an der Baltimorestraße.

Obige Gesellschaft ist stets bereit, alle Arten von Versicherungen gegen Verlust oder Schaden durch Feuer entgegen zu nehmen.

Martin Meyerdirck, Präsident;
Martin Kesmodel, Vice-Präsident;
H. Knollenberg, Sekretär.

Direktoren:

Martin Kesmodel,	Peter Gustavus,
Philipp Sinsz,	Martin Meyerdirck,
George J. Thaler,	Germanus France,
Geo. A. Hax,	John B. H. Geiger,
John Albaugh,	Louis C. Schneidereith.

Agenten der Gesellschaft: Adam Denhard und L. T. Kraemer.
(Sept30,13)

DEUTSCHE Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von Baltimore.
Nordost-Ecke Baltimore- und Hollidaystraße.
Eingang an der Holliday-Straße.

A. H. Schulz, Präsident;
C. H. Koppelmann, Vice-Präsident und Sekretär.

Direktoren:

A. H. Schulz,	C. H. Koppelmann,
N. R. Hönemann,	J. G. Hülshoff,
W. G. Atkinson,	Jakob Beck,
Henry Reier,	George Bunnecke,
August Pfeil,	John Bruns,
August Wehr,	Frederick Decker.

Charles Kalbfleisch,
J. F. Klausmeyer & Bruder,
L. Fehsenfeld,
G. Wm. Stührk,
Louis Hoffmann,
Agenten der Gesellschaft.
(März28,13)

Germania-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von New-York.

Status am 1. Januar 1899.

Eingezahltes Kapital	$1,000,000.00
Reserve für laufende Risikos	1,506,907.40
Reserve für unerledigte Verluste	77,501.11
Reserve für alle anderen Verbindlichkeiten	35,823.11
Netto-Ueberschuß	2,093,713.39
Gesammt-Vermögen	$4,713,945.01

Nr. 407, Ost-Baltimore-Straße
(Gebäude des „Deutschen Correspondenten"). 2. Stock.
John G. Rolker,
Telephon: Nr. 1927. Geschäftsführer.
(Juni1,13,1aJ)

Baltimore-Feuer-Versicherungs-Co.
1807 incorporirt.
S.-W.-Ecke South- und Water-Str.

Diese Compagnie versichert gegen Verlust oder Schaden durch Feuer in der Stadt oder im County die verschiedenen Arten Eigenthum.

William C. Pennington, Präsident.

Direktoren:

C. Morton Stewart,	Samuel H. Lyon,
W. C. Pennington,	E. Austin Jenkins,
James G. Wilson,	George H. Sargeant,
Stewart Brown,	Josias Pennington,
Isaac F. Nicholson,	Charles F. Taylor,
Charles K. Harrison,	George N. Heffner,
Wm. Pinkney Whyte,	Lawrason Riggs,
	Charles F. Mayer.

(Juni18,13) M. K. Burch, Sekretär.

Firemen's Versicherungs-Compagnie
von Baltimore.
Gegründet ... 1825.

Office:
Nordost-Ecke der South- und Water-Straße.

Diese Gesellschaft versichert gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer alle Sorten Eigenthum dahier oder anderwärts zu äußerst günstigen Bedingungen. Versicherung für einen Tag oder längere Perioden.

F. C. C. Wolfe, Präsident.

Direktoren:

William H. Bickers,	Ogden A. Kirkland,
George A. Blake,	Edward Stabler, jun.,
William Renshaw,	Herman S. Platt,
J. Olney Norris,	Oliver F. H. Warner,
Thornton Rollins,	F. C. C. Wolfe,
John M. Littig,	W. J. Donnelly,
Robert Rennert,	G. A. Eckens,
John S. Bullock,	Andrew J. Conlon.

(Jul27,13t58) Harry C. Riall, Sekr.

Die Peabody-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Baltimore.
Nr. 415, Water-Straße,
der Postoffice-Ave. gegenüber.

Sie ist jetzt bereit, alle Arten Gebäude, Möbeln und Kaufmannswaaren in der Stadt oder auf dem Lande für ein Jahr oder kürzere Termine zu versichern.

Direktoren:

Jesse Tyson,	Ferdinand C. Latrobe,
Francis White,	William Harvey,
Richard Cromwell,	Andrew D. Jones,
M. J. Ulman,	James W. Bates,
Joshua G. Harvey,	R. W. James.

Richard B. Post, Präsident;
(April10,13) Griffith Feelemyer, Sekretär.

SANTAL-MIDY
Empfohlen von Dr. Posner in Berlin.
Stopft Ausleerungen aus den Urin Organen bei beiden Geschlechtern in 48 Stunden.
Es ist besser als Copaiba, Cubeben oder Einspritzungen und frei von allen schlechten Gerüchen und anderen Unannehmlichkeiten.
Santal-Midy ist in Kapseln enthalten, auf welchen der Name geschrieben ist, ohne dies sind keine echt.
Verkauft in allen Apotheken.
MIDY

Der Deutsche Correspondent.

Samstag, den 2. Juni 1900.

Vieles um Eine.

Roman von Hermann Heiberg.

(Fortsetzung.)

„Hm, — es ist jedenfalls selten, ein so hohes Lob über einen anderen Mann aus dem Munde eines Nebenbuhlers zu hören. Eher läßt dieser seinen Enttäuschungen die Zügel schießen, als daß er jenes guten Leumund so getreu reproduzirt —

Aber etwas anderes: Sie sind also überzeugt, daß Sie sich niemals trösten können? Wie lange hält Ihre Passion schon an?"

„Eine geraume Anzahl von Jahren. Sobald ich sie wiedersah, wurden die zu Funken herabgedrückten Feuer abermals zu lodernden Flammen. Fast jeder Mann verliebt sich in sie!"

„So ist sie im Grunde gefallsüchtig, berechnend —"

„Durchaus nicht; nur temperamentvoll, eindrucksfähig, nur das, was ich an ihr rühmte — "

„Welch ein guter Mensch Sie doch sind, Doktor Halbe.

Stets nehmen Sie das beste an. Wie viel sicherer geht man in der Welt, wenn man Mißtrauen übt —"

„Es mag sein! Aber was bietet denn das Leben, wenn wir es uns nicht vergolden, wenn wir selbst helfen, es schön zu finden!

Nur eine Ausnahme mache ich:

In Geschäften, in Geldsachen, soll die Nüchternheit herrschen, soll man die Illusionen beiseite schieben —"

„Eine verständige, eine kluge Lebensauffassung! Ich stimme Ihnen bei. Und eben, weil Sie ein solcher Jünger der Vernunft, der Gerechtigkeit und Menschenliebe sind, bin ich Ihnen auch —"

Sie stockte, sprach nicht weiter und sah ihn gütig an.

„Sie meinen, Fräulein Asta?"

„Nun ja, ich wollte sagen: Eben um dieser Lebensanschauung, um Ihrer edlen Warmherzigkeit willen, bin ich Ihnen auch so gut. Sie passen eigentlich gar nicht in unseren mit lauter schnöden Egoisten angefüllten Kreis—."

„Es gibt doch Ausnahmen, Fräulein Asta. Sie zum Beispiel, ziehen nur an dem Strange mit, weil Sie glauben, daß Sie müssen. Handeln Sie wie ich. Halten Sie sich für sich —"

„Ich kann's nicht. Ich vermag nicht als Einsiedlerin zu leben. Ich bin zu ehrgeizig —"

„Ich bezweifle es. Aber wenn doch — werfen Sie es ab —"

„Wie Sie so sprechen, Doktor Halbe —

Als ob der Mensch eine Schlangenhaut besäße, als ob man durch den bloßen Willen sich von einer fleckigen Wange befreien könnte —"

Halbe lachte, wandte den Blick zu der Dame und sah sie warmherzig an.

Dann sagte er leicht ermunternd:

„Wenn Sie selbst fühlen, daß Sie Nachtheile von Schwächen haben, die Sie besitzen, können Sie doch ihren Willen gebrauchen, Ihrer Herr zu werden —"

„Gewiß — es gibt Mittel. Aber das, was wir an uns zu bereuen haben, ist in der Regel dasjenige, was uns das Leben gerade reizvoll macht. Wir sind doch eben keine Nonnen —"

„Es gibt eine Mittelstraße —"

„Ja, in der Ehe. Da stößt sich durch den Einfluß anderer Bethätigung das Zuviel ab —"

„So heirathen Sie —"

„Wie Sie das sagen, mein lieber Freund —" Sie sah ihn wehmüthig an; sie that's, weil sie ihn liebte, weil sie sich vor Gram verzehrte, daß er einer Anderen sein Herz zugewendet hatte.

Und vor ihrem Blick und ihrem Wesen bezwungen, näherte er sich ihr, strich mit der Rechten über ihr weiches, blondes Haar und sprach liebevolle Worte. Aber als er sich wieder zurückziehen wollte, ließ sie ihn nicht.

Plötzlich, den Körper hebend und die weißen Arme ausstreckend, aber doch ihn mehr anziehend, durch den hingebenden Ausdruck ihrer Augen, als durch diese Bewegung ihres Körpers, flüsterte sie sehnsüchtig:

„Einmal, einmal, Lieber, seien Sie gut zu mir —"

Und da beugte er sich herab und küßte ihren frischen, rothen Mund, und sie preßte ihn an sich, und es gingen Laute aus ihrer Brust, die bewiesen, welche Sättigung ihr wurde nach langem, vergeblichem, durch ihren weiblichen Sinn zurückgedrängten Schmachten.

Aber dann löste sie sich doch wieder fast schroff von ihm, sprang empor, suchte die Gluth zu dämpfen, die ihre Wangen in heißrothen Farben färbte, und stellte sich, von ihm abgewendet, und schwer Athem holend, vor eine Staffelei, auf der ein Bild stand.

Er aber trat ihr leise näher, umfing sie und sprach zu ihr über die Schultern:

„Sehen Sie, Asta. Ich bin Ihnen auch gut, aber Sie müssen einräumen, es ist eine engere Annäherung ein schlechtes Beginnen, wenn's in einem Menschen so aussieht, wie in mir! Was gebe ich Ihnen? Nur ein warmes Empfinden! Das ist Nichts —

Und das Nichts werden Sie nicht wollen. — Und noch etwas Anderes spricht: Schauspieler, Künstler sollen nicht heirathen! Ihre Sinne sind zu lebhaft, sie sind zu eindrucksvoll—Ehe braucht in erster Linie Treue.

Ich will „in die Treue gehen!" könnte es heißen, wenn ein Mann sich zur Verbindung mit einem Weibe entschließt.

Sie ist der Anfang von Allem, und Untreue ist der Anfang von allem Unglück!

Die Kunst leidet auch unter dem Heirathen. Sie haben ein so reiches Talent. Es wird Ihnen verkümmert, wenn Sie einen solchen Pedanten heirathen, wie ich einer bin.

Ist's nicht schon eine Pedanterie, ein Philisterthum in den Augen der meisten Schauspieler, wenn man sich durch eine Ehe bindet?

Häusliches Leben und Bühnenleben schließen sich einmal meistens aus.

Gewiß! Es giebt Ausnahmen. Aber warum sollen wir gerade Ausnahmen bilden?"

Sie hatte ihn ausreden lassen. Schon deshalb hatte sie ihn nicht unterbrochen, weil jedes Wort wie ein Tröpflein nährenden Oeles in die dem Erlöschen nahen Funken ihrer Hoffnungen geträufelt war. Ihr Herz und ihre Seele quollen auf.

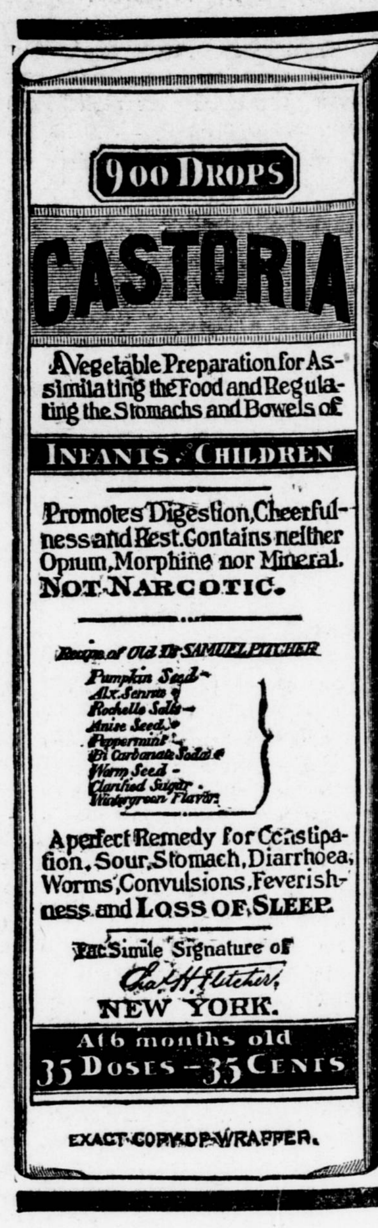
Nicht für möglich hatte sie es gehalten, daß er so zu ihr jemals würde sprechen können. Was ihr, die sie mit ihm am Hoftheater angestellt war, und die mit ihm seit der ersten Begegnung Umgang gepflegt hatte fast jeden Tag, an diesem Abend durch die Brust zog, war lauter Seligkeit.

Und deshalb wandte sie sich auch nun zu ihm, sah ihm voll, hingebend, zärtlich und bittend in's Auge und sagte:

„Ich bin weit mehr aus Noth zur Bühne gegangen, als infolge meines Enthusiasmus. Ich spreche es ohne Rückhalt aus: Ich würde willig entsagen und mein Glück im Hause allein suchen, wenn ich einem Manne, wie Ihnen, angehören dürfte.

Ich liebe Sie, weil ich Sie so hoch achten lernte. Und auf Ihre Bedenken zurück zu kommen:

(Fortsetzung folgt.)



CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Aus Cuba.

Reorganisation des Postdienstes. — Weitere Beschneidung der Ausgaben. — Inspektoren, welche unter dem Einflusse Neely's standen. — Commentare der cubanischen Presse.

Havana, 1. Juni.—Hr. Bristow, der neue Postdirektor für Cuba, hat einen Befehl erlassen, welcher noch weitgehender ist, als die vorher von ihm erlassenen, und wodurch die Reorganisation des Post-Hauptquartiers vollständig gemacht wird. Die in dem Befehl verfügte Beschneidung der Ausgaben beträgt $23,300, so daß sich die Gesammt-Herabsetzung der Ausgaben für das Post-Hauptquartier auf mehr, als $42,000 beläuft. Bristow sagt, die Inspektoren Seibold und Neal, welche am 23. April berichteten, Neely's Rechnungs-Ablage sei correkt, hätten dies deshalb gethan, weil sie den Bericht von Reeves zur Grundlage für ihr Urtheil gemacht hätten. Das sei dem herkömmlichen System gemäß gewesen. Die genannten Inspektoren führen zu ihrer Vertheidigung an, daß der Audikeurs-Bericht immer als vollgültiger Nachweis betrachtet worden sei; Bristow sagt dagegen, kein Mensch habe die Geschäftsführung Neely's inspiziren können, ohne von Grund aus überzeugt zu werden, daß die schlimmsten „Unregelmäßigkeiten" begangen worden seien. Nach seiner, Bristow's, Ansicht seien Seibold und Neal gänzlich unter dem Einflusse Neely's gestanden, der das ganze Post-Departement beherrscht zu haben scheine; die Genannten sind noch nicht auf freien Fuß gesetzt worden, weil sie möglicherweise im Stande sind, bei der Untersuchung werthvolle Dienste zu leisten.

General Wood hatte heute eine lange Rücksprache mit dem amerikanischen Rechtsanwalt Jones, der speziell dafür engagirt, bei der Aufdeckung der Betrügereien mitzuwirken. Corydon Rich wurde durch den Detektiv, der ihn unter Obhut hat, nach dem Palast gebracht; er gab keine weitere Information, als die, welche in der von ihm bereits beschworenen Aussage enthalten ist.

Rich sowohl, wie Reeves sagen aus, ein anderer Mann habe aus den Betrügereien in Höhe von mindestens $15,000 Gewinn gezogen, wie eine Untersuchung über die abbezahlte Hypothek und andere Ausgaben ergeben würden; zur Zeit fehlt es aber dafür an allen Beweisen; weder Rich, noch Reeves hat beschworen, gesehen zu haben, wie der betreffende Mann das Geld erhielt. Beide gründen ihre Behauptung auf Hörensagen und indirekte Anhaltspunkte.

Das Blatt „La Discusion" bringt in seiner heutigen Nummer einen heftigen Artikel gegen Rathbone, worin es u. A. heißt:

„Wir wußten bis jetzt nicht, daß die National-Oekonomie die Anschauungs-Lektion eines untergeordneten Beamten, welcher seinen Kutscher, Gärtner und Tagelöhner aus der öffentlichen Kasse bezahlt, erheischt."

Die „Nuevo Pais" veröffentlicht eine Zuschrift, in welcher die Postbehörden der Verschleuderung von Geldern, so bei Berechnung von Reisespesen, Ausgaben für Inspektoren, Anbringung von Briefkästen und für Schreib-Utensilien beschuldigt werden.

Das „Diario De La Marina" erklärt in einer Besprechung der Zuschrift, daß weder C. W. F. Neely, der verhaftete frühere Finanzagent der Posten in Havana, noch irgend ein Anderer seines Kalibers so nach Gutdünken hätten wirthschaften können, wenn der Postdienst unter der Controle einer Central-Verwaltung gestanden hätte. Darum läge noch keine Berechtigung zu der Annahme vor, daß die militärische Intervention sich als Fehlschlag erwiesen hätte, wie von gewissen interessirten Parteien ausposaunt würde. Was aber die Wirksamkeit versagt habe, das sei die Vielseitigkeit eines unzusammenhängenden Systems ohne Controle einer Central-Körperschaft.

Guter Fang.

Bahnräuber erbeuten Goldbarren im Werthe von einer Million Dollars.

Chicago, 1. Juni. — Aus einem Güterwaggon eines Expreßzuges ist eine Million Dollars in Gold- und Silberbarren gestohlen worden. Der Polizeichef Kipley setzt alle Hebel in Bewegung, die Räuber ausfindig zu machen. Seit mehreren Tagen schon durchschwärmt eine ganze Armee von Detektivs die Gegend, um die Diebe zu fangen. Der Raub ist auf den Geleisen der „Chicago Terminal Transfer Co." begangen worden. Die Beute bestand aus 48 Goldbarren zu je 100 Pfund im Werthe von $1,200,000 und einem Silberbarren, der $12,000 Werth hatte. Die Polizei vermeidet ängstlich, etwas von der Affaire dem Publikum mitzutheilen. Man weiß daher nicht, welche Expreß-Gesellschaft die Ueberführung des Goldes übernommen hatte; es heißt freilich, sie wäre von Californien gekommen und für die Münze in Philadelphia bestimmt gewesen. Um jedes Aufsehen zu vermeiden, waren die Barren in einem gewöhnlichen Frachtwagon untergebracht worden, wo sie unter guter Bewachung gestanden haben sollen. Wie der Diebstahl verübt wurde, darüber kann man nur Vermuthungen aufstellen. Mehrere Detektivs sind der Ansicht, daß der Raub auf entfernt von jedem Verkehr gelegenen Punkten verübt worden sein muß. Natürlich setzt dieses die Existenz eines ganzen Systems von Spießgesellen voraus. Die bewundernswerthe Geschicklichkeit, mit der die Verbrecher „gearbeitet" haben, und die Schwierigkeiten, die sie zu überwinden haben mußten, eben sowohl, wie ihre ausgezeichnete Spürnase lassen nach Ansicht der Polizei auf alte, gewiegte Eisenbahnräuber schließen. Experten der Expreß-Companie und die feinsten Detektivs bemühen sich, das Dunkel zu lösen.

Die Pest in San Francisco.

San Francisco, 1. Juni. — Die „sechs chinesischen Compagnien," welche hier im Chinesenviertel schalten und walten, sind noch unentschlossen, wie sie sich gegenüber der von den Sanitäts-Behörden angeordneten Pest-Quarantäne verhalten sollen. Ihr Rechtsbeistand sagt, die Compagnien würden keinen übereilten Schritt thun und vorläufig auch nicht die Gerichte um Abhülfe anrufen.

In „Chinatown" befinden sich jetzt 20,000 Mongolen unter Quarantäne. Der hiesige chinesische Konsul Ko Yow ist der Meinung, daß die Stadtverwaltung von San Francisco nun auch die unter Quarantäne befindlichen Chinesen ernähren sollte.

Die Bundesbehörden haben den Dampfern „City of Pekin" und „Australia" die begehrte Bescheinigung, daß der Abfahrtshafen seuchenfrei sei, verweigert. Demzufolge müssen die beiden Dampfer in Honolulu und den anderen Häfen, wo sie anlegen, Quarantäne und Ausräucherung über sich ergehen lassen.

Dr. O'Brien sagte heute, daß weder neue Todesfälle, noch neue Erkrankungen an der Pest vorgekommen sind. Die Natur des verdächtigen Todesfalles eines Säuglings, welcher gestern Abend vorgekommen ist, wird die Obduktion der Leiche ergeben. Die Inspektion von Haus zu Haus dauert fort, und heute wurde auch die Desinfektion der Abzugskanäle des Quarantäne-Distrikts im großen Maßstab begonnen. Ein temporäres Crematorium für Verbrennung der Abfälle des infizirten Stadttheiles soll ebenfalls eingerichtet werden.

Fortwährende Plage.

Obgleich viele Schmerzen nicht sehr heftig sind, können dieselben doch die Nerven sehr angreifen. Dieses ist ganz besonders der Fall bei

Neuralgia,
welche das ganze System angreift.

St. Jakobs Oel
ist ein wirksames und promptes Heilmittel dagegen. Es beruhigt die Nerven, heilt die Schmerzen, und bringt dem ganzen System

Gesundheit und Behaglichkeit.

Viehmärkte.

Chicago, Ill., 1. Juni. — Die Zufuhr von Rindvieh betrug 1,800 Stück; Preise variirten zwischen $2.10 und $7.00. Schweine: Zufuhr 27,000; Preise variirten zwischen $5.00 und $5.20. Schaafe: Zufuhr 7,000; Preise variirten zwischen $4.25 und $7.50.

East-Liberty, Pa., 1. Juni. — Die Markt für Rindvieh war stetig bei zwischen $3.50 und $5.75 schwankenden Preisen. Schweine: Markt flau; die Preise variirten zwischen $3.50 und $5.30. Schaafe: Markt stetig; die Preise variirten zwischen $2.50 und $6.50.

Viehfutter- und Strohpreise.

Folgendes sind die auf den staatlichen Waagen für Heu, Stroh u. s. w. gestern erzielten Preise:

Nordwestliche Waage.

Heu—Timothy-Heu $18 — $18.50, gem. $17.00 bis $17.50, Kleeheu $16.00 bis $17.00 pro Tonne.

Stroh.—Waizenstroh $8.50—$9, Roggenstroh $15.00—$16, Haferstroh $9.00—$10 pro Tonne.

Mais — $2.60 bis $2.65 pro Faß.

Oestliche Waage.

Heu—Timothy-Heu (altes) $16.00—$18, neues Heu —bis—, Kleeheu $14.00 bis $15 pro Tonne.

Stroh—Waizenstroh $9.00—$10, Roggenstroh $15.50—$17, Haferstroh $9.00 — $10 pro Tonne.

Mais—$2.50 bis $2.65 pro Faß.

Baltimorer Marktberichte.

(Berichtet für den „Deutschen Correspondenten.")

Baltimore, den 1. Juni 1900.

Die heutige Weizenzufuhr betrug 3,877 Buschel, der Elevatoren-Vorrath 224,545 Buschel, Versandt von den Elevatoren 1,050 Buschel. Verkauft wurden ...... Buschel und .. Waggon.

Folgende Tabelle zeigt den heutigen, den gestrigen und den letztjährigen Stand der Weizenpreise in vergleichender Uebersicht:

Weizen.	Heutige Schlußrate.	Gestrige Schlußrate.	Gleiche Zeit letztes Jahr.
Spot	70⅝—70¾	71 —71⅛	77¼— 77½
Rother 3	65⅝—65⅞	66 —66⅛	......
Steam 2	65⅝—65¾	66 —66¼	72 — 72½
Südlicher	67 —72	67 —72⅛	71 — 78
Südl.klaj	67½—71⅛	68 —72	72¼— 77½
Juni	70⅝—70¾	71 —71¼	77¼— 77½
Juli	71⅛—71⅜	71⅛—71½	79¼— 79½
Aug	...—...	...—...	...—...
Sept	...—...	...—...	...—...
Okt	...—...	...—...	...—...

Mais. — Zufuhr 137,089, Elevatoren-Vorrath 1,001,036 Busch. Versandt von den Elevatoren 85,385 Buschel. Verkauft wurden 30,000 Buschel und 1 Waggons.

Folgende Tabelle zeigt den heutigen, den gestrigen und den letztjährigen Stand der Weizenpreise in vergleichender Uebersicht:

Mais gemischter.	Heutige Schlußrate.	Gestrige Schlußrate.	Gleiche Zeit letztes Jahr.
Spot gemischter	41⅝—41¾	41⅜—41⅝	37¾ 37⅞
Spot Nr. 2	42½—42¾	42⅜—42½	...—...
Steamer-gem.	40⅝—40¾	40⅝—40⅞	35 —35¼
Südl. weißer	43 —44	43 —44	44 —...
Südl. gelber	42 —43	43 —44	39 —39½
Juni	41⅝—41¾	...—...	37⅜—37⅞
Juli	41¾—42	41⅝—41¾	37⅝—37¾
August	...—...	...—...	...—...
Sept	...—...	...—...	...—...
Okt	...—...	...—...	...—...
Okt	...—...	...—...	...—...

Hafer — Heutige Zufuhr 75,562 Buschel; 9,549 Buschel zurückgezogen; Elevatoren-Vorrath 562,207 Buschel.

Weißer Nr. 2	28½—29
„ „ 3	28 —28½
„ „ 4	27 —27½
„ nicht klassifizirt	27 —29
Gemischt Nr. 2	26½—...
„ „ 3	25½—26
„ „ 4	24½—25
„ nicht klassifizirt	24¼—27

Baltimorer Effekten-Börse.

(Berichtet für den „Deutschen Correspondenten" durch Middendorf, Oliver & Co.)

Baltimore, den 1. Juni 1900.

Middendorf, Oliver & Co. berechnen für Francs: Bankiers-Tratten 5.18¾—......, auf 60 Tage, auf Sicht 5.16¼— ...... kaufmännische 5.21¼—5.20 60 Tage. Reichsmark 94⅜, Gulden 39 13/16—⅞. Sterling Bankiers auf 60 Tage 4.84½—......, auf Sicht 4.87, kaufmännische 4.84¼—⅛.

Verkäufe auf der hiesigen Effekten-Börse.

FIRST CALL.

4 Equitable-Bank	125
10 Atlantic Coast-Line, Pfd	102
10 Cotton Duck, Com	32¾
25 Seaboard Pfd. W. J.	31
200 Seaboard Com., W. J.	11½
55 Consol. Gas	57
10 International Trust	90
5 Continental Trust	170
1,000 W. Va. Central 6er	114
1,000 Maryland Brewing Co. 6	69¾
1,000 Ga. & Alabama Consl. 5er	98¼
9,000 „ „ „	98½
5,000 Anacosta & Pot. 5er	97
10,000 United-Bahn & Electric Co. 4er	96¾
2,000 „ „ „ Inc.	71
3,000 Ga., Car & Nor. 5er	102¾

SECOND CALL.

1,000 United Bahn und Electric-Co Inc	70¾
9,000 „ „ „	70⅝
1,000 Cons. Gas 5er	113¼
1,000 Anacostia & Pot. 5er	97
4,000 Ga. Southern & Fla. 5er	111
4,000 West-Va. Central. 6er	114½
5,000 Greator Seaboard Ctfs	117
5 Guardian Security & Trust Co	107
110 Cotton Duck	32
50 „	32¼
125 Ga. & Alabama Com.	29
375 United Straßenbahn-Co. Com.	15⅞

Notirungen in Baltimore.

Staats-Sekuritäten:	Gebot.	Verlangt
N. Carolina. Consols 4er, 1909	106¾	......
Va., 3er, neue, 1932	93	......
Va. Century 2-3, 1991	92¾	93
Baltimorer Stadt-Obligationen.		
5er, 1916 Wasser	126	......
3½-proz., 1928, Internal Imp.	113½	......
3½-proz., 1930, Exchange	113½	......
3½-proz., 1940, Fundirung	115	115½
Gas-Sekuritäten:		
Consolidirte Gas-Aktien	55½	55¾
Consolidirte Gas-Obligationen, 6er	116	......
Consolidirte Gas-Obligationen, 5er	113¾	114
Bank-Aktien:		
Citizens' National	23	......
Merchants-National	165	......
National-Bank of Baltimore	......	118
National-Bank of Commerce	22	......
National Exchange	153	155
2. National	184	......
Western National	......	40
Trust-Aktien:		
Mercantile Trust & Deposit Co.	195	200
Bahn-Aktien:		
Atlanta & Charlotte	127	......
Ga. Southern & Florida	40	......
Northern Central	......	88
United Eisenbahn & Electric Co.	15¾	16
Versicherungs-Aktien:		
Deutsche Feuer	24½	......
Bahn-Obligationen:		
Atlanta & Charlotte, 1 Hyp 7er	118½	......
Baltimore & Anna. Short Line 1,5	101½	......
Ga Car & Northern 5er 1929	102½	102¾
Ga Southern & Florida 5er	110¾	111
Pot. Valley 5er	98	100
Sav. Fla. & Western	......	112½
Sea. & Roanoke, 5er 1926	108	......
Va. Midland, 4. Hyp., 3-4-5	104	......
Va Midland, 5 Hyp 5er	......	112½
West-Va. Central, 1. Hyp., 6er	114	114½
Balto. Tract.-Co., 6er Ext. & Imp.	102¼	......
Charleston-Straßenbahn 5er	105	......
Chas. Cons. Bahn & Elec. 5er	95	98
Norfolk-Straßenbahn 5er	109¾	110¼
Metropolitan-Bahn, 5er	......	120
United Eisenbahn Income	70⅛	70⅜
„ 4er	96⅝	97
Verschiedenes.		
Maryland Brewing Co	......	5
Maryland Brewing Co. Pfd.	......	20
Maryland Brewing Co. 6er	69	69¾
Philadelphia Co. 5	109	......
United Electric Light & Power Pfd.	32¾	35

New-Yorker Effekten-Börse

New-York, 1. Juni 1900.

	Anfang.	Schluß
Am Cotton Oil	34¼	35
Am Zucker	115	115
Atchison	26⅞	27⅜
Anaconda	......	......
American Tin Plate	23⅛	23⅛
Am Tabak	93¾	94¼
Baltimore & Ohio Pfd	80⅝	83
Central von New-Jersey	119	119½
Chesapeake & Ohio	28	28⅛
Chicago, Burlington & Quincey	129¼	131⅛
Chicago, Milwaukee & St. Paul	117⅜	119⅛
Chicago, R J & Pacific	107¾	109¼
Cleveland, C C & St Louis	59⅞	60⅛
Cons. Gas	192⅛	192¼
Continental Tabak	24¾	27
Delaware & Hudson	......	......
Del, Lack & Western	178	179¾
Federal-Stahl	36⅞	36⅛
Gen Electric	......	......
International Paper	21¾	21⅛
Lake Erie & Western	29	29
Lake Erie & Western Pfd	......	......
La Clade Gas	......	......
Lake Shore	......	......
Louisville & Nashville	81	81¼
Manhattan	91⅛	91⅞
Metropolitan Traction	157½	158¾
Mo, Kansas & T	......	......
Mo, Kansas & T, Pfd	33⅜	34⅛
Missouri-Pacific	55⅛	56⅛
N Y Central	132¼	133¾
National Biet	21	21
N.Y. Ont & Western	21⅝	22
North American	......	......
Northern Pacific	61¾	61⅝
National Biscuit	......	......
Omaha	......	......
Pennsylvania-Bahn	130⅞	132⅜
Pacific-Post-Dampfschifffahrts-Co.	28	28⅛
Pullman	......	......
Reading	17⅛	17⅛
Südliche Pacific	35	35⅛
Southern Bahn	12⅛	12⅛
Tennessee, C J & R R	75¼	75⅞
Texas & Pacific	16⅛	17
Union-Pacific	55¾	56⅛
Union-Pacific, Pfd	74⅛	75⅛
U.S. Leather, Pfd	70⅛	70
Wabash	......	......
Wabash, Pfd	31⅛	21⅛
Western Union	80⅛	80⅛

Chicagoer Getreide- und Produkten-Markt.

	Anfang.	Höchst.	Niedrig.	Schluß.
Weizen.				
Juni	66¼	66½	65⅞	66
Juli	67⅛	67¼	66¾	67
Mais.				
Juni	36⅞	37⅛	36⅜	37⅛
Juli	37	37½	36⅝	37⅜
Hafer.				
Juni	21¼	21¼	21	21
Juli	21⅛	21⅜	21⅛	21¼
Schweinefleisch.				
Juli	11.20	11.20	11.00	11.05
Sept	11.20	11.20	11.00	11.07
Schmalz.				
Juli	6.80	6.80	6.72	6.72
Sept	6.77	6.77	6.65	6.67
Rippenstücke.				
Juli	6.50	6.50	6.37	6.42
Sept	6.50	6.50	6.37	6.42

Spekulation
bietet Solchen mit geringem Kapital günstige Gelegenheiten. Wenn Sie Aktien, Getreide, Schweinefleisch oder Baumwolle mit kleinem Gewinn kaufen wollen, sollten Sie mich damit beauftragen. Handle mit irgend welcher Anzahl Aktien auf kleine Gewinne. Unbeschränkte Profite, keine Zinsen, eine Kriegssteuer. Rasche Bedienung. Wöchentlicher Marktbericht gratis auf Verlangen. Verschaffen Sie sich denselben, giebt Ihnen vielleicht neue Idee'n ein.
Daniel H. Ferry,
Makler.
Zimmer 204-206, Equitable-Gebäude.
Zweig-Büreau: Nr. 1, Nord-Eutaw-Str.
(März7,8Mte,T&S)

Baltimorer Postamt.

S. Davis Warfield, Postmeister.
Frederick Leist, Hülfs-Postmeister.

Die Post ist Tag und Nacht offen.

Das Departement für Geld-Anweisungen ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; an Festtagen ist es geschlossen.

Das Departement für registrirte Briefe ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Die Briefträger liefern an Festtagen nur einmal Morgens ab.

Nachfolgend ist ein Verzeichniß der verschiedenen Zweig-Bureaux und ihrer Lage. In jedem dieser Bureaux werden täglich, Sonntags ausgenommen, von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends Geld-Anweisungen ausgestellt und registrirte Briefe entgegen genommen.

Beförderung von Postsachen

Länge der erforderlichen Zeit zur Erreichung der verschiedenen Bestimmungsorte.

Untenstehend ist die ungefähre Zeit für Uebermittelung der Postsachen von dem Baltimore Post-Bureau nach den hauptsächlichen einheimischen und auswärtigen Städten verzeichnet.

Inland.

Atlanta, Ga., 19 Stunden.
Atlantic-City, N.-J., 6 Stunden.
Brooklyn, N.-Y., 6 Stunden.
Burlington, Vermont, 17 Stunden.
Buffalo, N.-Y., 18 Stunden.
Boston, Mass., 13 Stunden.
Cape May, N.-J., 6 Stunden.
Charleston, S.-C., 16 Stunden.
Chicago, Ill., 1 Tag.
Columbia, S.-C., 17 Stunden.
Cincinnati, Ohio, 20 Stunden.
Council-Bluffs, Iowa, 2 Tage.
Concord, N.-H., 19 Stunden.
Denver, Colorado, 2½ Tage.
Detroit, Michigan, 1 Tag.
Galveston, Texas, 2 Tage 5 Stunden.
Harrisburg, Pa., 3 Stunden.
Hartford, Connecticut, 12 Stunden.
Indianapolis, Indiana, 1 Tag.
Jackson, Mississippi, 2 Tage.
Jacksonville, Florida, 1 Tag.
Kansas-City, Missouri, 2 Tage.
Little Rock, Ark., 1 Tag 18 Stunden.
Louisville, Ky., 1 Tag 2 Stunden.
Memphis, Tenn., 1 Tag 5 Stunden.
Mobile, Alabama, 1 Tag 8 Stunden.
Norfolk, Virginien, 12 Stunden.
New-Orleans, La., 1 Tag 10 Stunden.
Stadt New-York, 5 Stunden.
Omaha, Nebraska, 2 Tage.
Portland, Maine, 1 Tag.
Portland, Oregon, 5 Tage.
Philadelphia, Pa., 3 Stunden.
Pittsburg, Pa., 11 Stunden.
Providence, R.-I., 16 Stunden.
Raleigh, N.-C., 13 Stunden.
St. Louis, Missouri, 1 Tag 6 Stunden.
St. Paul, Minnesota, 1 Tag 12 Stunden.
San Francisco, Cal., 4 Tage 14 Stunden.
Topeka, Kansas, 2 Tage.

Ausland.

Bremen, Deutschland, 9 Tage.
Buenos Ayres, Argentinien, 29 Tage.
Calcutta, Britisch-Indien, 30 Tage.
Demerara, Britisch-Guiana, 16 Tage.
Hong-Kong, China, 25 Tage.
Kingston, Jamaica, 5 Tage.
Liverpool, England, 7 Tage.
London, England, 8 Tage.
Luzern, Schweiz, 10 Tage.
Stadt Mexiko, Mexiko, 5 Tage.
Moskau, Rußland, 12 Tage.
Panama, Ver. Staaten von Colombia, 7 Tage.
Paris, Frankreich, 8 Tage.
Quebec, Canada, 2 Tage.
Rio de Janeiro, Brasilien, 25 Tage.
Rom, Italien, 10 Tage.
St. Johns, Neufundland, 4 Tage.
St. Petersburg, Rußland, 12 Tage.
Sydney, Australien, 31 Tage.

Postmarken-Agenturen.

Verschiedene Stadttheile, in welchen Post-Werthsachen verkauft werden.

Melvale — E. B. Scott.
York-Road — Burnell F. Sappington.
Gorsuch-Avenue und Harrison-Straße — Robert E. L. Hall.
27. Straße und Huntingdon-Avenue — Louis Reindollar.
Orangeville — Hiram Kimble.
Fort-Avenue und Johnson-Straße — R. B. C. Scheidt.
3. und Gough-Straße, Highlandtown — James L. Truax.
Orangeville — George Tell.
Nr. 25, Union-Avenue (Woodberry) — Clarence D. Williams.
Broadway und Baltimore-Straße — George J. Way.
Union-Station, „Pennsylvanier Bahn" — J. E. Brown.
Camden-Station, „Baltimore-Ohio-Bahn" — J. E.

Zweig-Bureaux.

Station A, Towson — J. W. Lee, Superintendent.
Station C, Light- und Hamburg-Straße — Geo. H. Elliott, Superintendent.
Station D, Carroll — Jos. Askey, Superintendent.
Station E, Arlington — W. L. Russell, Superintendent.
Station F, 10. Straße und North-Avenue, Walbrook — J. H. Farrow, Superintendent.
Station G, Catonsville — Warren C. Garman, Superintendent.
Station H, Govans — A. W. Duke, Superintendent.
Station J, Eastern- und Patterson-Park-Avenue — Louis Fehsenfeld, Superintendent.
Station K, Sparrow's Point — Julius Meredith, Superintendent.
Station L, Roland-Park — Frau Irene L. Gogel, Superintendentin.
Station M, Nr. 3098, Cedar-Avenue — J. R. Allen, Superintendent.
Station N, Waverly-Avenue und York-Road — E. C. Livingston, Superintendent.
Station O, Nordost-Ecke Gay- und Chester-Straße — Charles F. Freyer, Superintendent.

Unter-Stationen.

Nr. 1 — Park-Avenue und Madison-Straße — Thomas A. Cenlyn, Superintendent.
Nr. 2 — Broadway und Bank-Straße — Chas. A. Wolf, Superintendent.
Nr. 3 — Broadway und Chase-Straße — J. C. Krantz, Superintendent.
Nr. 4 — Elliott- und Curley-Straße — August Schrader, Superintendent.
Nr. 6 — John- und Mosher-Straße — Harry B. McNeal, Superintendent.
Nr. 7 — Harlem- und Fremont-Avenue — Thos. J. Ruane, Superintendent.
Nr. 8 — Baltimore- und Ann-Straße — Wm. F. Edwards, Superintendent.
Nr. 9 — Nr. 214, S. Avenue, Woodbury — Jas. H. Bardwell, Superintendent.
Nr. 10 — Ecke Eutaw- und Preston-Straße — C. F. Kasten, Superintendent.
Nr. 11 — Gilmor-Straße und Frederick-Avenue — Herbert C. Wilson, Superintendent.
Nr. 14 — Charles-Straße und North-Avenue — W. M. Fouch, Superintendent.
Nr. 15 — Charles-Straße und Huntingdon-Avenue — R. T. Petzold, Superintendent.
Nr. 18 — Preston-Straße und Greenmount-Ave. — J. O. Harrison, Superintendent.
Nr. 19 — Biddle-Straße und Pennsylvania-Ave. — John Herr, Superintendent.
Nr. 20 — North- und Linden-Avenue — Edwin R. Downes, Superintendent.
Nr. 21 — Patterson-Park-Avenue und Fayette-Straße — Chas. H. Moore, Superintendent.
Nr. 22 — Baltimore-Straße und Fremont-Ave. — Wm. A. Stuart, Superintendent.
Nr. 23 — Eutaw- und Baltimore-Straße — Robert E. L. Williamson, Superintendent.
Nr. 24 — Nordwest-Ecke Gilmor-Straße und Lafayette-Ave. — N. Wesley White, Superintendent.
Nr. 25 — Nordwest-Ecke Fremont- und Patterson-Avenue — Frank N. Meitle, Superintendent.
Nr. 26 — 6. Straße und verlängerte Eastern-Avenue — Julius A. Wager, Superintendent.
Nr. 29 — Nordwest-Ecke Frances- und Retreat-Straße — Frederick L. Kramer, Superintendent.
Nr. 30 — Caroline- und Orleans-Straße — John S. Groß, Superintendent.
Nr. 31 — North-Avenue und 3. Straße — Chas. R. Yohn, Superintendent.
Nr. 32 — Bloomingdale- und Rayner-Avenue — Wm. E. Brown, Superintendent.
Nr. 33 — Caroline- und Federal-Straße — John E. Beck, Superintendent.
H. Height, Superintendent.
Nr. 35 — Nr. 800, West-Lombard-Straße — John H. Hancock, Superintendent.
Nr. 36 — Druid-Hill-Avenue und McMechen-Straße — W. Caspari, jun., Superintendent.
Nr. 37 — Nr. 6, West-North-Avenue — Oskar E. Roß, Superintendent.
Nr. 38 — North-Avenue und McCulloh-Straße — David McG. Shipley, Superintendent.
Nr. 39 — Broadway und Jefferson-Straße — Herm. Klemper, Superintendent.
Nr. 40 — Nr. 1201, West-Lombard-Straße — John H. Zwanzger, Superintendent.
Nr. 41 — Nr. 408, Nord-Gay-Straße — John E. Glaß, Superintendent.
Nr. 42 — Clinton- und Boston-Straße — Henry W. Fehsenfeld, Superintendent.
Nr. 43 — Hanover- und Hill-Straße — James W. Foster, jun., Superintendent.
Nr. 44 — Carey- und Mosher-Straße — Edward H. Kabernagel, Superintendent.
Nr. 45 — Bond- und Thames-Straße — Henry Wittler, Superintendent.
Nr. 46 — Gay- und Aisquith-Straße — J. F. Frames, Superintendent.
Nr. 47 — Carey- und Mulberry-Straße — John P. Sullivan, Superintendent.
Nr. 48 — Nr. 1300, Nord-Chester-Straße — Chas. D. Fairbanks, Superintendent.
Nr. 49 — Nr. 2408, Pennsylvania-Avenue — Frau Eva Schriner, Superintendentin.
Nr. 50 — Carey-Straße und Harlem-Avenue — John A. Davis, Superintendent.
Nr. 51 — Nr. 704, Roland-Avenue — Frank F. Ellicott, Superintendent.
Nr. 52 — Garrison-Avenue und Liberty-Road — James L. Riegel, Superintendent.
Nr. 53 — Columbia-Avenue und Scott-Straße — Walter N. Smith, Superintendent.
Nr. 54 — Charles- und Randall-Straße — Wm. B. Dickinson, Superintendent.
Nr. 55 — Lombard- und Frederick-Straße — Henry Doulong, Superintendent.
Nr. 56 — Nr. 1304, Pennsylvania-Avenue — Henry S. Furling, Superintendent.
Nr. 57 — Conway- und Warner-Straße — Wm. H. Loß, Superintendent.
Nr. 58 — Carrollton-Avenue und Fayette-Straße — George H. Stuart, Superintendent.
Nr. 59 — Greene- und Franklin-Straße — Samuel L. R. Robinson, Superintendent.
Nr. 60 — York-Road und 25. Straße — Henry E. Ready, Superintendent.
Nr. 61 — Greenmount- und North-Avenue — Geo. A. Fox, Superintendent.
Nr. 62 — Edmondson-Avenue und Monroe-Str. — C. N. Myers, Superintendent.
Nr. 63 — Nr. 1407, Nord-Charles-Straße — Edmund D. Streett, Superintendent.
Nr. 64 — Biddle- und Eden-Straße — Andrew M. Tumbleson, Superintendent.
Nr. 65 — Nr. 1225, Hull-Straße — Otto B. Heinze, Superintendent.
Nr. 66 — Gilmor- und Lorman-Straße — John F. Cochran, Superintendent.
Nr. 67 — Wilkins-Avenue und Payson-Straße — J. H. Semirdiver, Superintendent.
Nr. 68 — North-Avenue und Pulaski-Straße — Wm. H. Stewart, Superintendent.
David M. Calder.
Nr. 69 — Milton- und Fairmount-Avenue — Louis M. J. Beder, Superintendent.
Nr. 70 — Baltimore-Straße und Covington-Avenue — David R. Millard, Superintendent.
Colgate-Station — 14. Straße und 5. Avenue — Robert A. Magee, Superintendent.
Brooklyn — John G. Russel, Superintendent.
South-Baltimore — Thomas B. Horton, Superintendent.
Ruxton — John W. Hoddinott, Superintendent.
Pikesviller Station — Henry A. Davis, Superintendent.
Mount Washington-Station — James Hamilton, Superintendent.
St. Denis-Station — John W. Howser, Superintendent.
Westport-Station — John H. Kramer, Superintendent.
Elkridge-Station — Daniel Laffy, Superintendent.
Lauraville-Station — William Emmel, Superintendent.
Lake Roland-Station — William C. Rigor, Superintendent.
Dickeyville-Station — W. A. Dickey, Superintendent.
Glenburnie-Station — William F. Kurthe, Superintendent.
Mount Winans-Station — William A. Gibson, Superintendent.
Gardenville-Station — Robert J. Oheman, Superintendent.
Parkville-Station — Mary M. Rodham, Superintendentin.
Powhattan-Station — Howard Diggs, Superintendent.
Arbutus-Station — Samuel L. Sewell, Superintendent.
Rosedale-Station — Frederick J. Schneider, Superintendent.
Fairfield-Station — Bernard Miller, Superintendent.
East-Brooklyn-Station — Frederick A. Roder, Superintendent.
St. Helena-Station — Frl. Isabella Spencer, Superintendentin.
South-Lawson-Station — William R. Rodgers, Superintendent.

Ver. Staaten-Geldanweisungen.

Anweisungen bis zur Höhe von $2.50 kosten 3 Cents.
Anweisungen über $2.50 bis $5.00 kosten 5 Cents.
Anweisungen über $5.00 bis $10.00 kosten 8 Cents.
Anweisungen über $10.00 bis $20.00 kosten 10 Cents.
Anweisungen über $20.00 bis $30.00 kosten 12 Cents.
Anweisungen über $30.00 bis $40.00 kosten 15 Cents.
Anweisungen über $40.00 bis $50.00 kosten 18 Cents.
Anweisungen über $50.00 bis $60.000 kosten 20 Cents.
Anweisungen über $60.00 bis $70.00 kosten 25 Cents.
Anweisungen über $75.00 bis $100.00 kosten 30 Cents.

Handelspapiere — Packete bis zum Gewicht von 10 Unzen 5 Cents; Packete über 10 Unzen schwer, 1 Cent (ob geschlossen, oder nicht) mit Ausnahme von Manuscripten mit beifolgenden Correktur-Bogen, ferner alle versiegelten Sachen (siehe untenstehend) 2 Cents pro Unze, mit Ausnahme von Briefen an Post-Stationen, wo die Postsachen nicht ausgetragen werden, 1 Cent pro Unze. Post-Karten, je 1 Cent.

Zweiter Klasse-Postsachen — Zeitungen, vierteljährlich oder öfter erscheinende Zeitschriften, welche nicht gratis vertheilt werden. Das allgemeine Publikum bezahlt dafür mit Eisenbahn-Marken zu der Rate von je 1 Cent für 4 Unzen oder Theile davon, wenn nicht versiegelt.

Dritter Klasse — (gedruckte, keine Blanco-Bücher), Cirkulare, andere gedruckte Sachen, Correktur-Bogen und beifolgendes Manuscript, Valentines, Musik-Notenblätter, Heliotypes, Chromos, Plakate, Lithographie'n u. gedruckte Anzeigen im Allgemeinen, sämmtlich, wenn nicht versiegelt, 1 Cent für 2 Unzen oder weniger.

Vierter Klasse — Waaren und Muster, Blanco-Bücher u. Papiere, Erze, alle Sachen, welche nicht in irgend einer der anderen Klassen eingeschlossen und ihrer Natur nach nicht gefährlich oder verderblich für den Inhalt der anderen Postsachen sind. Ein spezielles Gesetz setzt das Porto für Sämereien, Ableger, Wurzeln, Sprößlinge und Pflanzen auf die Rate von einem Cent für je 2 Unzen fest.) Falls vorgenannte Artikel nicht mehr, als 4 Pfund betragen, 1 Cent pro Unze oder für jede 2 Unzen oder deren Bruchtheil.

Waarenproben — Packete bis zu 4 Unzen 2 Cents; Packete über 4 Unzen schwer, 1 Cent für jede 2 Unze oder deren Bruchtheil.

Muster ohne Werth — Höchstgewicht 8½ Unzen. Diese Packete dürfen nachfolgende Maaße nicht überschreiten: 12 Zoll lang, 8 Zoll breit und 4 Zoll hoch. Wenn aufgerollt, dürfen sie 12 Zoll lang und 6 Zoll im Umfange sein.

Registrationsgebühr für Briefe und andere Postsendungen beträgt 8 Cts.

Spezial-Ablieferung.

Jede Sendung, die mit einer Spezial 10-Cents-Marke und einer solchen des gewöhnlichen Portos versehen ist, wird sofort nach Ankunft durch einen Spezial-Boten ausgetragen, im Bezirk jeder freien Ablieferungsstation, oder aber im Umkreise von vier Meilen einer jeden anderen Postanstalt in den Ver. Staaten. Die Ablieferungsstunden solcher Sendungen sind in den Frei-Ablieferungsstationen von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends in allen anderen Poststationen. Spezial-Postsendungen können an allen Ver. Staaten-Postämtern aufgegeben werden.

Ausländische Sendungen.

1. Die Raten für alle ausländischen Staaten und ihre Kolonien (ausgenommen Canada und Mexiko) sind die folgenden: Briefe bis zu 15 Gramm (½ Unze) 5 Cents. Einfache Postkarten 2 Cents das Stück. Rückantwortkarten 4 Cents das Stück. Zeitungen und andere Drucksachen 1 Cent pro 2 Unzen.

Versiegelt. — Irgend eine Postsache wird als versiegelt angesehen, wenn dieselbe so verpackt ist, daß eine gründliche Prüfung ohne Schädigung der Umhüllung oder des Inhalts ermöglicht wird.

Nachsendungen.

Briefe und Postkarten werden frei den Empfängern oder Absendern von einer Postanstalt zur anderen nachgeschickt, wenn der Wunsch auf dem Umschlag ausgedrückt ist. Postsendungen der anderen Klassen werden nur auf Verlangen nachgesandt und wird dann am Bestimmungsorte ein Zusatzporto von der Höhe des Originalsatzes berechnet werden.

Zweiter Klasse (Zeitungen u. Zeitschriften) 1 Cent für 4 Unzen.

Dritter Klasse (Bücher, Cirkulare) 1 Cent für 2 Unzen.

Vierter Klasse (Waaren) 1 Cent pro Unze.

Canada.

Dieselben Raten und Bedingungen, als in den Ver. Staaten, mit Ausnahme, daß gemischte Kaufmannswaaren, welche nicht als „Bona fide" Handels-Muster gesandt werden, mit der Paketpost versandt werden müssen. Kaufmännische Schriften zu den gewöhnlichen Raten.

Einschreibegebühr (Post-Aufschlag) 8 Cents.

Raine's Hallen,

im Herzen der Stadt belegen u. wegen ihrer centralen Lage zu größeren und kleineren Versammlungen geeignet,
— sind an —
Gesellschaften, Vereine, Logen u. s. w.
zu vermiethen.

Dushane-Posten-Halle

Neu renovirt und ausgestattet, der schönste neue Tanzboden in der Stadt.
Geräumige Bühne, Speisesaal, Bar, Garderoben-Zimmer und Küche
— für —
Conzerte, Bälle ꝛc.

☞ Anmeldungen werden in der Expedition des „Correspondenten" entgegen genommen. Desgleichen für die „Dushane-Posten-Halle" auch bei dem Janitor derselben im dritten Stockwerke.

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgfältig verpackt frei zugesandt.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der Rettungs-Anker ist auch zu haben bei H. F. Siemers in Nr. 103, Park-Avenue, nahe Fayette-Straße, und in Witte's Buchhandlung, Nr. 30, Nord-Howard-Straße.